

Durchgewinkt

Es ist schon erstaunlich, wie einfach ein „Jahrhundertprojekt“ wie der Neubau des Klinikums auf dem Schnarrenberg politisch umgesetzt werden kann. Da wurde im März 2016 vom UKT ein Gutachten bestellt, das gravierende Schwächen in Bezug auf den räumlichen Bestand des Bergklinikums aufweist und aufgrund seines Umfangs (162 Seiten) wohl kaum allen im Detail bekannt sein dürfte, und das nun ohne weitere kritische Begutachtung in seinen Auswirkungen auf Umwelt, Verkehr und Naturschutz vom Gemeinderat innerhalb einer Woche durchgewinkt werden soll.

Die Erneuerung und funktionale Restrukturierung des Klinikums Berg ist notwendig. Im Gutachten sind als Folge eines jahrzehntelangen räumlichen Missmanagements weder die klinikeigenen Flächen oberhalb der Grafenhalde berücksichtigt, noch wird das Vorhandensein klinikferner Einrichtungen (Hotel, Fitness Center, Sportmedizin, Anatomie, Krankenpflegeschule, grundlagenorientierte Forschungsinstitute) kritisch hinterfragt. Auch bleibt das weitere Schicksal des restlichen Tal-Klinikums dabei völlig im Dunklen.

Statt dessen soll die ganze Planung des Berg-Klinikums mit der Begründung einer Patienten näheren klinischen Versorgung extrem ausgeweitet und noch um die zum Teil kürzlich renovierte Kliniken aus dem Tal erweitert und bis 2050 festgeschrieben werden.

Christian Wolff, Tübingen

Info: Im Rahmen der Aufstellung eines neuen Flächennutzungsplans gab es Infos der Stadt, unter anderem eine Bürgerversammlung in der Hepper-Halle. Der Umzug von Tal-Kliniken ist nicht vor 2035 geplant.